

Wenn du glaubst etwas vergessen zu haben

Von Butterfly007

Inhaltsverzeichnis

Prolog: Die Nacht vor dem Sturm	2
Kapitel 1: Ein ganz normaler Tag	3
Kapitel 2: Große Überraschung	5
Kapitel 3: Sorgen über Sorgen oder Kann Verwirrung anstecken?	8

Prolog: Die Nacht vor dem Sturm

Die Nacht vor dem Sturm

Es war schon längst Nacht in dem Dorf Konoha, nirgendwo war noch Licht zusehen, das einigste was ein wenig Helligkeit spendete war der Vollmond. Eine junge Frau betrat gerade das südliche Tor von Konoha. Es regnete, doch das schien sie nicht zu stören. Sie ging ein paar Schritte weiter und setzte sich dann auf eine Bank die am Straßenrand stand. Sie schien völlig in Gedanken verloren zu sein. Einige Minuten später riss die Stimme ihres besten Freundes sie aus den Gedanken. „Sakura du solltest auf uns warten und nicht einfach schon mal vor gehen!“ Sie schreckte hoch und blickte in das Gesicht von Naruto, ihrem besten Freund. Naruto hatte sich in den Jahren wirklich nicht verändert, er war noch immer freundlich und meistens unüberlegt aber genau das mochte Sakura so an ihm. Neben Naruto tauchte plötzlich noch ein anderer Junge mit schwarzen Haaren auf. Sein Name war Sai. Er war ebenfalls ein guter Freund von ihr.

Zusammen bildeten sie das Team 7. Das neue Team 7. Sai war erst gekommen als ER gegangen war. Als Er sie im Stich gelassen hatte. Als Er sie verraten hatte. Als ER, Sasuke Uchiha, ihr Herz gebrochen hatte. Sie denkt sie hat ihn vergessen, aber hat sie das wirklich? Oder bildet sie sich das nur ein?

Die drei starrten sich noch eine Weile an bis Naruto etwas sagte: „Es ist schon spät wir sollten jetzt nach Hause gehen.“ „Aber wir müssen noch zu Tsunade. Sie will bestimmt noch wissen wie die Mission gelaufen ist.“ „Ach Sakura jetzt sei mal nicht so. Das können wir morgen immer noch machen.“ „Naruto hat Recht. Wir sind jetzt alle müde, ruhen wir uns aus.“ Sakura stöhnte genervt auf, damit hatte sie gerechnet. „Na gut, aber morgen früh genau um 9 Uhr treffen wir uns am Trainingsplatz und gehen dann gleich zur Hokage.“ Die beiden Jungs nickten. Die drei verabschiedeten sich noch von einander und machten sich dann auf den Weg nach Hause.

Soooo, ich hoffe es hat euch gefallen denn das ist meine erste Fanfic also wird sie bestimmt nicht perfekt sein. Ich würde mich echt total freuen wenn ihr mir ein Kommentar da lasst. Kritik, Lob,, Lange Rede kurzer Sinn: Ich wünsche euch viel Spaß beim lesen !!!

fg Butterfly007

Kapitel 1: Ein ganz normaler Tag

Ein ganz normaler Tag und eine Überraschung

Die Sonne schien durch das Fenster und weckte die junge Frau. Verträumt blinzelte sie und öffnete ihre Augen dann ganz langsam. Wie spät es wohl war? Sie wusste ja noch nicht mal wann sie gestern heim gekommen war. Sie konnte sich nur noch daran erinnern dass sie gestern Nacht total müde in ihr Bett gefallen war.

Sakura genoss die hellen Sonnenstrahlen noch einige Minuten, dann stand sie auf und schaute auf die Uhr. 6:30 Uhr. Sie musste also erst in zweieinhalb Stunden am Trainingsplatz sein. Sakura ging zum Fenster, obwohl es noch so früh war, waren die meisten in Konoha schon wach. Viele Menschen gingen an ihrem Fenster vorbei, gingen zu ihrer Arbeit, Kinder in die Akademie. Die sechzehn jährige setzte sich auch wieder in Bewegung und verschwand im Badezimmer. Sie legte ihre Sache ab und stieg in die Dusche, ließ kaltes Wasser über ihren zarten Körper laufen. Nach einer halben Stunde war sie fertig. Sie ging wieder in ihr Schlafzimmer, zu ihrem Schrank, und holte sich neue Anziehsachen daraus. Ein schwarzes Oberteil und eine ebenso schwarze, kurze Hose. Sie schaute in den Spiegel und war mit dem was sie sah sehr zufrieden. Sie schaute wieder auf die Uhr. Sie hatte noch fast zwei Stunden. Sie ging wieder aus dem Zimmer und stand im Flur. //So und was mach ich jetzt?// fragte sie sich in Gedanken. //Na klar ich frühstücke noch etwas.// Gedacht getan. Sie lief in die Küche, wühlte in den Schränken und hatte bald das gefundene was sie suchte. Sie setzte sich an den großen, runden Tisch. Stand dann allerdings nochmal auf um ein Toast in den Toaster zustecken und das Radio einzuschalten. Kurze Zeit später war das Toast fertig, sie nahm es und setzte sich wieder an den Tisch. Sie drehte das Nutella Glas auf und schmierte die süße, braune Masse auf ihr Toast. Als sie mit dem frühstücken fertig war schaute sie abermals auf die Uhr. Sie hatte immer noch mehr als eine Stunde. Sie nahm das dreckige Geschirr und wusch es schnell ab. //Immer noch über eine Stunde?// Sie war heute wirklich einfach zu früh aufgestanden. Wieder verließ die rosahaarige den Raum um in den nächsten zu gehen, in das Wohnzimmer. Sie schalte den Fernseher ein. Es war heute wohl nicht ihr Tag nichts was sie interessierte kam. Sie schaltete den Fernseher wieder aus, nahm sich ein Buch und schaltete die Stereoanlage ein. So war es immer wenn sie nicht wusste was sie machen sollten, ihre Mutter hatte immer gelächelt wenn sie Sakura so sah. Ja ihre Mutter..... Sakura vermisste sie sehr, genauso wie ihren Vater. Leider waren die beiden vor drei Jahren bei einem Unfall gestorben. Tief in Gedanken verloren blätterte sie eine Seite nach der anderen in ihrem Buch. Auf einmal verging die Zeit wie im Flug und Sakura machte sich bereit los zu gehen. Sie zog sich ihre schwarzen Stiefel an, packte die Sachen die sie für das Training brauchen würde noch in ihre Tasche, ging aus der Haustür und in Richtung Trainingsplatz.

Wie immer kam Sakura genau pünktlich an, doch von Naruto und Sai war nichts zu sehen. //Typisch, immer kommen die zu spät.// Sakura lehnte sich an einen der drei Pfosten die fest im Boden steckten und genoss, zum zweiten Mal heute, die Wärme der Sonnenstrahlen. Nach ein paar Minuten konnte sie Sai sehen. Er kam langsam auf sie zu, er hatte wohl in dieser Nacht nicht besonders viel geschlafen. „Morgen Sai“

begrüßte sie ihn, doch von ihm hörte man nur ein kurzes „Morgen“ Nach weiteren zehn Minuten erschien Naruto auch endlich. „Hey Morgen Leute, tut mir echt Leid das ich zu spät bin aber da war.....“ „Spar dir das Naruto, lasst uns jetzt besser zu Tsunade gehen.“ unterbrach Sakura ihn aber dann. So machten sich die drei auf den Weg zur Hokage. Dort angekommen gingen sie direkt zu dem Büro von Tsunade. Sakura klopfte an und als „Herein“ gerufen wurden öffnete sie die Tür und trat ein. „Ach ihr seid`s. Ich hab schon auf euch gewartet.“ begrüßte sie die ältere Frau freundlich. „Wie war eure Mission?“ Sakura wollte gerade etwas sagen da fing Sai auch schon an zu erzählen: „Alles ist bestens gelaufen. Wir haben den Obersten Botschafter sicher zurück nach Suna gebracht. Gaara war zufrieden.“ Naruto und Sakura nickten nur. Tsunade schien heute sehr gute Laune zu haben denn sie wollte keiner genaueren Details. Das einzigste was sie noch sagte war: „Gut dann könnt ihr für heute gehen. Nehmt euch einen Tag frei.“ Da wollten die drei jüngeren nicht widersprechen. Sie verabschiedeten sich und gingen wieder aus dem Büro der Hokage.

Sai und Naruto verabschiedete sich von Sakura mit der Begründung sie haben noch etwas vor. Sakura lief noch zum nächsten Geschäft und kaufte noch einige Dinge ein, Kaffee, Toilettenpapier, ein paar Äpfel,..... alles was sie so brauchte. Dann machte sie sich auf den Weg nach Hause. Dort angekommen musste sie erstmal ihren Haustürschlüssel suchen. Sie wühlte kurz in ihrer Tasche und schloss schließlich die Haustür auf. Sie zog ihre Schuhe aus und brachte die Einkäufe in die Küche. Sie wollte die Sachen gerade wegräumen da klingelte das Telefon. Die ging in den Flur und hob den Telefonhörer ab. „Hallo“ sagte sie zögerlich und war überrascht mehr da am anderen Ende der Leitung war.....

So das erste Kapitel meiner ersten Fanfic. Vielen Dank auch noch am Sakuraoneechan. Sie hat mir das allererste Kommentar geschrieben. Natürlich danke ich auch allen anderen Kommi Schreibern. Zum Thema ens werde ich noch etwas in den Steckbriefen schreiben. Nur schon mal vorher ich werde allen die mir in dem letzten Kapitel ein Kommi geschrieben hat eine Ens schicken. Ich schreibe auch noch eine Ens-Liste.

fg Butterfly007

Kapitel 2: Große Überraschung

Große Überraschung

„Hallo Sakura. Hier ist Hinata. Wir müssen uns unbedingt treffen, es gibt wichtige Neuigkeiten.“ Hinatas Stimme zitterte und wirkte aufgelöst.

„Hinata was ist den los? Was gibt es den Neues? Geht es dir gut?“

„Ja. Nein. Mir geht es gut. Wir treffen uns um 18 Uhr bei dem Rahmenrestaurant.“

„Hinata jetzt sag mir doch bitte endlich was los ist. Hinata? Hinata bist du noch dran?“

Zu spät Hinata hatte schon längst aufgelegt. Doch das war es nicht was Sakura störte. Nein, sie störte es das sie nicht wusste was los ist. Sie hasste es schon immer nicht zu wissen was passiert ist. //Was sollte das denn jetzt? Das ist doch sonst nicht Hinatas Art.// Schon wieder versank sie in Gedanken. //Was ist passiert?// Diese Frage spuckte schon die ganze Zeit in Sakuras Gedanken. Sie hasste diesen Tag, am besten sie wäre heute erst gar nicht aufgestanden. Abermals sah sie auf die Uhr. 14.30Uhr. Na toll jetzt hatte sie schon wieder so viel Zeit und nichts zu tun. Da sie eh nichts zu tun hatte beschloss sie einfach mal zum Anwesen der Hyugas. Uns schon machte sie sich auf den Weg.

Sakura wusste genau wo Hinata wohnt, denn immerhin waren die beiden beste Freundinnen geworden. Früher mochte sie Hinata nicht besonders, sie war immer so schüchtern und still. Aber in den letzten Jahren hatte sich ja einiges geändert. Auch Hinata hatte sich verändert sie war zwar immer noch sehr schüchtern aber nicht mehr so sehr wie damals. Auch mit Ino hatte Sakura sich wieder vertragen, mit Tenten und Temari war sie jetzt auch befreundet. Die Vier Mädchen unternahmen viel zu viert.

Sakura schlenderte gemütlich durch die Straßen Konohas bis sie plötzlich vor einen großen Haus stand, obwohl man das kaum noch ein Haus nennen konnte, Villa würde es wohl besser treffen. Sie beneidete Hinata ein bisschen, in so einem Anwesen würde sie auch gerne leben. Sakura ging durch das große Tor direkt auf den Eingang zu. Sie klingelte und kurze Zeit später wurde die Tür geöffnet.

„Oh, hallo Sakura.“ Ein Junge mit langen, schwarzen Haar schaute sie mit einem Lächeln an, auch er war ein guter Freund von ihr.

„Hallo Neji, ich bin hier weil ich unbedingt mit Hinata sprechen muss. Ist sie Da?“

„Nein Hinata ist nicht da. Aber was gibt es denn so wichtiges? Ist was passiert?“

„Naja deshalb bin ich ja hier, ich weiß nicht ob was ist.“

Sakura erzählte Neji von dem seltsamen Anruf aber auch Neji konnte ihr nicht sagen was das zu bedeuten hatte.

„Ok wenn Hinata nicht da ist geh ich mal wieder. Du hast bestimmt noch Training.“

Die beiden verabschiedeten sie von einander und Sakura verließ das Anwesen der Hyugas wieder.

Sakura lief durch die Straßen ihres Heimatdorfes und merkte gar nicht wo sie hin gelaufen war. Jetzt stand sie vor dem Haus ihres besten Freundes, vor dem Haus von Naruto. Er hatte zwar gesagt er hat noch was vor, aber das war Sakura egal. Immer

wenn sie irgendwas beschäftigte konnte sie zu Naruto gehen. Also klingelte sie an der Haustür. Sie wartete bestimmt ein paar Minuten doch die Tür wurde nicht geöffnet. Zum tausendsten Mal, wie es ihr vorkam, schaute sie auf ihre kleine Armbanduhr. 16:34 Uhr. Sakura beschloss noch einmal zu klingeln und diesmal öffnete Naruto ihr die Tür.

„Hey Saku, was machst du denn hier?“ fragte er überrascht. Ihm schien der Zeitpunkt nicht zu passen aber das war Sakura in diesem Moment egal.

„Ich muss unbedingt mit dir reden, es ist wirklich total wichtig.“

„Ahm ok wenn es so wichtig ist. Hinata wollte mir auch gerade was wichtiges erzählen.“

„Hinata?“ Diesmal schien Sakura überrascht zu sein. „Ist sie etwa hier?“

Naruto der das alles nicht wirklich verstand nickte etwas perplex. Es dauerte einige Sekunden bis er ihr antworten konnte.

„Ja sie ist da. Willst du erstmal reinkommen?“

Sakura nickte und trat ein. Naruto schloss die Tür hinter ihr und ging ins Wohnzimmer. Sakura folgte ihm. Sie war gerne in seiner Wohnung. Alles wirkte hier so freundlich und nett. Als sie das große Wohnzimmer betrat sah sie Hinata auf dem Sofa sitzen und eine Tasse Tee trinken.

„Hallo Sakura, Was machst du denn hier?“

„Hi, was ich hier mache? Was verdammt machst du hier?“ Sakura Stimme war lauter als sonst sie klang wütend, und etwas verzweifelt. Hinata wusste nicht was sie auf einmal hatte, sie könnte doch zu Naruto gehen wann sie wollte oder?

„I...ich...ich bin hier weil Naruto mich eingeladen hat und.....“

„Du hast zu mir gesagt es gibt wichtige Neuigkeiten und wir müssen uns unbedingt so schnell wie möglich treffen und jetzt sitzt du bei Naruto auf dem Sofa und trinkst Tee?“

„Sakura was ist denn mit dir los?“ Naruto hatte wohl beschlossen auch mal was zu sagen.

„Wie ich schon sagte bin ich hier weil Naruto mich zum Tee trinken eingeladen hat und die Neuigkeiten ihn auch etwas angehen.“, versuchte Hinata zu erklären.

„Also wenn die Neuigkeiten für uns beide wichtig sind kannst du es uns ja gleich erzählen.“ Sakura stimmte Naruto mit einem Nicken zu und so begann Hinata zu erzählen:

„Also ich war doch die letzten Tage auf Mission. Kiba, Akamaru, Shino und ich sollten in der Umgebung nach feindlichen Ninjas suchen, gestern haben wir einen verletzten Mann gefunden und haben ihn natürlich sofort ins Krankenhaus gebracht. Als wir ihn fragten wer ihn so verletzt hat gab er uns eine Beschreibung und....“ Hinata machte eine lange Pause dann sprach sie weiter: „die Beschreibung passt genau auf Sasuke Uchiha.“ Erstaunt sahen sie Naruto und Sakura an. „Er lebt?“ fragte Sakura unsicher. „Wahrscheinlich.“ antwortete ihr Hinata.

Und wieder ein Kappi von mir, hoffe es gefällt euch. Das nächste kommt wahrscheinlich erst am Wochenende da ich jetzt wieder zur Schule muss und deshalb eine Menge zu tun habe. Hoffe ihr schreibt mir ein Kommi.

fg Butterfly007

Kapitel 3: Sorgen über Sorgen oder Kann Verwirrung anstecken?

ich will euch gar nicht lange aufhalten, ich wollte nur schnell noch was sagen:

"..." jemand sagt etwas

//...// jemand denkt etwas

so das wars dann auch schon und jetzt viel spaß beim lesen^^

Sorgen über Sorgen oder Kann Verwirrung anstecken?

Das war doch jetzt nicht wirklich ihr ernst, oder? Das konnte doch nicht sein, oder? Völlig verwirrt ließ sie sich erst einmal in den Sessel, der hinter ihr stand, fallen. Das auch Naruto sich zu Hinata auf das Sofa setzte bekam sie schon nicht mehr mit, so sehr war sie wieder in ihre Gedanken vertieft. Hinata sah Sakura eine lange Zeit einfach nur an, dann aber fragte sie vorsichtig ob mit Sakura alles in Ordnung sei. Hinata rüttelte leicht an ihrer Freundin doch auch das sollte sie nicht in die Wirklichkeit zurück hohlen. Naruto sah sich das ganze eine Weile an bist er sich Hinata zuwendete.

„Hina, ich denke das hat keinen Sinn.“

So wie die rosahaarige Schönheit aussah hatte das wirklich keinen Sinn. Nein, er würde sogar sagen dass das die nächsten Stunden keinen Sinn machen würde. Sie war total abwesend.

„Naruto ich mach mir Sorgen. Das ist doch nicht normal.“

Auch Hinata wirkte jetzt leicht abwesend. Naruto bemerkte dies und legte aufmunternd eine Hand auf die Schulter der Schwarzhaarigen. Als dieser bewusst wurde was gerade geschehen war wurde sie augenblicklich rot.

„Mach dir da mal keine Sorgen das muss sie erstmal verkraften dann ist wider alles so wie immer.“

Hinata konnte nur noch nicken, doch das schien dem Chaosninja zu reichen denn er fing gleich an zu erzählen. Natürlich über sein Lieblings Thema, Rahmen. Das die Schwarzhaarige gar nicht richtig zuhörte schien er nicht zu merken.

Die, bis eben, Abwesende schien doch früher als erwartet wieder aus ihrer Starre aufzuwachen.

„War das wirklich dein Ernst? Das is wirklich wahr? ER lebt?“

Erwartungsvoll sah sie ihrer besten Freundin in die Augen. Fast schon hoffte sie das ihre Freundin gelogen hatte. Nur einmal in ihren Leben. Soweit die Rosahaarige wusste war das nämlich noch nie geschehen.

Erschrocken drehten sich jetzt zwei Köpfe in ihre Richtung und es vergingen einige Sekunden.

„Ich sagte doch wahrscheinlich. Wir wissen es nicht ganz genau.“

„Heute ist auch nicht der 1. April?“

Auch der 'Mann' in der Runde meldete sich mal wieder zu Wort.

„Nein, soweit ich weiß ist heute nicht der 1. April.“

„Wirklich?“

„Ja wirklich“

Na gut Sakura war aus ihrer Starre aufgewacht, aber sie schien immer noch verwirrt zu sein.

„Ist das alles was du uns sagen wolltest Hina?“ Perplex nickte Hinata mit ihrem Kopf.
„Dann lass ich euch jetzt wieder allein und geh nach Hause.“

Schon war die Rosahaarige aufgestanden und war auf dem Weg zur Tür. Naruto sah Hinata mit einem Blick aus Sorge, Zweifel und Verwirrung an. Das nächste was die beiden hörten war das Zufallen einer Tür. Nun schienen auch sie abwesend zu sein. Ja manchmal war Sakura wirklich seltsam, jetzt war es bewiesen Verwirrung kann anstecken.

Sakura währenddessen war schon auf den Weg zu sich nach hause. Als ihre Eltern starben hatte sie es gehasst allein zu hause zu sein., sie war immer einsam gewesen und musste die ganze Zeit an ihre Mutter und ihren Vater denken. Nach einer weile stand sie vor der geschlossenen Tür und atmete erst einmal tief ein. //War das wirklich Hinatas Ernst gewesen? Sakura Haruno natürlich war das ihr Ernst, Hinata und Lügen? Niemals!// Langsam setzt sie sich in Bewegung und trat, immer noch ihren Gedanken nachhängend, in ihre Wohnung ein. //Das heißt also er lebt?// Sie zog ihre Schuhe aus und schaltete erst einmal das Radio in ihrer Küche ein. //Sasuke....Erwischt jetzt denk ich schon wieder nur an IHN. Verdammt.// Hatte sie sich, als er ging, nicht geschworen ihn zu vergessen? Ja hatte sie und sie war sich sicher dass sie das auch schaffen würde, fast wäre ihr das auch gelungen.... Wie gesagt, fast hätte sie es geschafft.

Die junge Kunoichi wollte gar nicht weiter darüber nachdenken. Schnell ging sie ins Badezimmer, eine kalte Dusche würde ihr bestimmt gut tun. Sie zog sich aus und stellte das Wasser an. //Das ist genau was ich gebraucht habe.// Nach einer halben Stunde war sie fertig. Sie putzte sich noch die Zähne und zog sich ein schwarzes Top und eine Hotpants an, ging abermals in die Küche und schaltete das Radio wieder aus. Alles was die junge Frau jetzt noch wollte war ins Bet. In Gedanken schon wieder bei einer gewissen Person schlief sie schließlich in ihrem warmen, kuscheligen Bet ein. Dieser Tag war wirklich zu viel für sie gewesen.

es tut mir wirklich leide das das so lange gedauert hat aber ich hatte einfach keine lust zu schreiben. nebenbei war ich mir auch nicht sicher wie es weiter gehen sollte. ich hoffe es gefällt euch und ihr lasst mir ein kommi da, würde mich freuen.^^

lg Butterfly007